

Amerikanisches Kriegs-ABC.

Wir lesen in der New Yorker Staatszeitung:

Amerika ist's einerlei, es macht ja ein Geschäft dabei.

Belgien ist ein Fremdenort: es sind jetzt viele Deutsche dort.

Calais das liegt ganz nah' am Meer, England gibt es nicht gern mehr her.

Deutschland sollte Prügel kriegen, vorläufig tut's noch — oben liegen Englands Söhne zieh'n ins Feld, aber nur für schweres Geld.

Frankreich jede Schlacht gewinnt, denn was Davas sagt, das stimmt.

Goldstücke liebt ein jeder sehr, Papiergeld aber steht man mehr.

Hotels bringen viel Gewinn, doch sind jetzt keine Leute drin.

Italien ist ein armes Land, die Treue ist dort unbekannt.

Rosak zu sein, das war sehr schön — in Döberitz ist's nicht angenehm

Lausig sind die Zeiten immer, jetzt aber sind sie noch viel schlimmer

Maulhelden haben ihren Reiz — man findet sie auch in Spittlers Schweiz.

Niehsche, dieser deutsche Mann, ist an allem schuld daran.

Ostpreußen ist jetzt wieder rein, der Hindenburg macht so was sein.

Przemysl spricht sich nicht leicht aus, die Russen sind längst wieder 'raus.

Quart nennt man mit vollem Recht, was Vierstrategen ausgeheckt.

Rußland walzte vor ein Stück, nachher walzte es zurück.

Serbien ist ein kleines Land, dieses wäre keine Schand.

Turlos kämpften diesen Winter vorneweg, England dahinter.

U — auf Deutsch ein Taucherboot, bringt dem Feinde schwere Not.

Vögel fliegen viele heute Bomben werfend auf die Leute.

Weiber heißen — auch die netten — wenn sie kämpfen: Suffragetten.

X - Weine hat so mancher Held, deswegen muß er doch ins Feld.

Yvern ist den Deutschen nützlich — drin zu sein ist jetzt sehr kitzlich.

Zeppelin löscht mit Gebraus in Paris die Lichter aus.